



07.08.2004 05:0
0

Hartberg stand nach Flutregen unter Wasser

Großeinsatz nach Unwetter für die Feuerwehren des Abschnitts I: Straßen überflutet und gesperrt, Wasser drang in Keller und Geschäfte ein.

DANIELE MARCHER HARALD HOFER

Die Meteorologen hatten nach der Sommerhitze der letzten Tage für gestern lokale Schauer und Gewitter angekündigt. Doch mit einem derartigen Regenfall, wie er gestern Nachmittag über Hartberg hereinbrach, hatte niemand gerechnet.

"Es war ein sehr heftiger Gewitterregen", berichtet ein Sprecher der Landeswarnzentrale in Graz, bei der die Einsätze zusammenliefen. Das Unwetter begann um 16.20 Uhr - um 16.29 Uhr trafen bereits die ersten Notrufe bei der Gendarmerie ein. "Dann ging es Schlag auf Schlag" berichtet eine Gendarmeriebeamte. "Gemeindestraßen waren überflutet, sie mussten gesperrt werden. Behinderungen gab es auch auf Landes- und Bundesstraßen."

Für die Feuerwehren gab es Großeinsatz. "Alle Feuerwehren des Abschnitts I sind eingesetzt", war aus der Florian-Zentrale in Hartberg zu erfahren. Die Feuerwehren von Hartberg, Pöllau, Penzendorf, Mitterdombach und Schildbach wurden im Kampf gegen das Wasser eingesetzt. "Zuerst war es Oberflächenwasser, dann ist es in die Keller eingedrungen", so ein Feuerwehrsprecher. Betroffen waren nicht nur zahlreiche Wohnhäuser, sondern auch mehrere Supermärkte, bei denen die Zufahrten und Lieferantengebiete unter Wasser standen. Im Einsatz standen die Feuerwehrmänner auch im Bereich des Angerbaches. Dort drohte das vollkommen verklauerte Rückhaltebecken überzugehen. Durch die Brühlgasse schoss vom Ringkogel her das Wasser und ließ faustgroße Steine auf der Fahrbahn zurück.

Insgesamt standen 80 Feuerwehrleute mit 20 Fahrzeugen im Einsatz. 50 einzelne Einsätze waren zu bewältigen. "Teilweise war Gefahr im Verzug, weil Autos mit Insassen aufzuschwimmen drohten", berichtet Feuerwehr-Stadtkommandant Gerald Jeitler. Um 17.39 Uhr hieß es dann seitens der Feuerwehr: "Wir haben alles unter Kontrolle". Da waren bis auf zwei Straßen auch schon alle Straßen im Hartberg bereits wieder befahrbar.

"Teilweise war Gefahr im Verzug, weil Autos mit Insassen aufzuschwimmen drohten."

FF-Stadtkommandant Gerald Jeitler